

Im Jahre 1674 fanden nun nochmals bedeutende Einwanderungen aus der Rheydter Gegend statt, da die Churfürstlichen Pfälzischen Commissarien vom 16. Juli bis 28. Aug. 1694 die Mennoniten in Rheydt hart bedrängten, unter andern auch den Gottschalk von Elten J. Sohn und Gottschalk von Elten D. Sohn gefangen nahmen.

Dieses wurde überliefert und bezeugt durch ein Instrumentum Publicum, errichtet in Neuß am 9. Febr. 1696 durch Hermann Marthens Imp. Anthi. Not. Publ.

Zugegen war der Bürgermeister von Grefeld, ein Schöffe, sowie die noch lebenden Zeugen.

Die beiden obenerwähnten v. E. sowie noch 30 Leidensgefährten, die man eingekerkert hatte und mit dem Tode bedrohte, wenn sie ihrem Glauben nicht entsagten, wurden auf Verwendung Sr. Königl. Majestät Wilhelm III. von England und des Herrn Bilderbeck, Residenten der holländischen Generalstaaten, gegen Zahlung von 8000 Reichsthaler freigegeben, worauf diese nach Grefeld übersiedelten. Es soll nicht unerwähnt bleiben, wie aus Archiven, Urkunden und anderen Quellen hervorging, daß noch mehrere Träger des Namens gefunden wurden, doch fehlt der Zusammenhang mit der Familie. Hier sollen benannt werden:

Glas von Elten in Mörs gest. 4. Okt. 1614.

Mattheis von Elten in Harlem.

Wilhelm von Elten in Grefeld, Bürger seit 1680.